

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 24. März 1959

Blatt 498

## Ostereiersuchen im Stadtpark-Kindergarten

=====

24. März (RK) Wie alljährlich findet auch heuer im städtischen Kindergarten im Stadtpark ein großes Ostereiersuchen für die kleinen Buben und Mädels statt. Vizebürgermeister Honay wird dabei den Osterhasen unterstützen, der sein persönliches Erscheinen zugesagt hat. Das Ostereiersuchen beginnt morgen, Mittwoch, um 11 Uhr.

- - -

## Wiener Fremdenverkehr im Februar

=====

24. März (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Februar. Von den Wiener Beherbergungsbetrieben wurde der Aufenthalt von insgesamt 35.621 Fremden gemeldet. Darunter befanden sich 18.851 Gäste aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 95.778.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 3.790. Aus den Vereinigten Staaten sind 2.423, aus der Schweiz 855, aus Italien 807 und aus Großbritannien 797 Gäste nach Wien gekommen.

In den Jugendherbergen waren 901 Jugendliche einquartiert, darunter 229 Ausländer.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 23. März  
=====

24. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 14 Stiere, 16 Kühe, Summe 30. Neuzufuhren Inland: 140 Ochsen, 269 Stiere, 743 Kühe, 179 Kalbinnen, Summe 1331. Gesamtauftrieb: 140 Ochsen, 283 Stiere, 759 Kühe, 179 Kalbinnen, Summe 1361. Verkauft wurden: 131 Ochsen, 282 Stiere, 758 Kühe, 178 Kalbinnen, Summe 1349. Unverkauft blieben: 9 Ochsen, 1 Stier, 1 Kuh, 1 Kalbin, Summe 12.

Preise: Ochsen 9.70 bis 12.- S, extrem 12.20 bis 12.50 S (13 Stück), Stiere 10.- bis 12.10 S, extrem 12.20 bis 12.60 S (17 Stück), Kühe 7.- bis 9.60 S, extrem 9.80 bis 10.50 S (11 Stück), Kalbinnen 10.20 bis 11.90, extrem 11.60 bis 12.- S (13 Stück), Beinlvieh: Kühe 6.50 bis 7.50 S, Beinlvieh: Kalbinnen 9.- bis 9.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 19 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 20 Groschen, Kühen um 25 Groschen, Kalbinnen um 17 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 10.76 S, Stiere 11.07 S, Kühe 8.19 S, Kalbinnen 10.51 S. Beinlvieh ermäßigte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -

Jugendkonzerte in der Stadthalle  
=====

24. März (RK) Am 2. und 3. April finden im Rahmen des vom Amt für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung aufgelegten Jugendabonnements zwei Konzerte in der großen Wiener Stadthalle (Halle D) statt, die von den Wiener Symphonikern und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde unter der Leitung von Hans Swarowsky bestritten werden. Das Programm besteht zum überwiegenden Teil aus bekannten und beliebten Orchester- und Chorkompositionen, die ihre Wirkung auch auf jene Hörer nicht verfehlen sollten, die nur selten musikalische Veranstaltungen besuchen.

Gleichzeitig dürfte dieses Konzert weitere interessante Aufschlüsse über die Akustik des Raumes ermöglichen, da die Vervollkommnung der klanglichen Gegebenheiten Feststellungen voraussetzt, die nur in einem vom Publikum besetztem Raum getroffen werden können.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Prof. Dr. Kotek  
=====

24. März (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte heute vormittag Bürgermeister Jonas die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an den bekannten Volksliedforscher Prof. Dr. Georg Kotek. An dem feierlichen Akt nahmen auch Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Rierner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Umrahmt wurde die Feier von Darbietungen des Kinderchores der Stadt Wien unter der Leitung von Susanne Frieser, der Volkslieder zu Gehör brachte.

Stadtrat Mandl führte hierauf aus, daß der Wiener Gemeinderat am 6. März einstimmig beschlossen hat, dem Volksliedforscher Prof. Dr. Georg Kotek anlässlich seines 70. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Volksliedforschung die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Durch diesen Beschluß wird der Kreis der Träger dieser ehrenvollen Auszeichnung um eine bedeutsame Persönlichkeit bereichert. Unser Jubilar und heutiger Ehrengast hat sich zeitlebens mit dem österreichischen Volkslied und Volkstanz beschäftigt und gilt in allen Bereichen dieser großen Sparte unseres Kulturlebens als unbedingte Autorität. Gleich erfolgreich als Sammler wie als Bearbeiter der von ihm eingebrachten Objekte, die er an ihrem Entstehungsort, inmitten ihrer natürlichen Umgebung erschloß, erfüllt er mit seiner Tätigkeit eine wichtige volksbildnerische Aufgabe. Was ein Volk singt und wie ein Volk singt und wie es musiziert und tanzt, läßt Rückschlüsse auf sein wahres Wesen zu und sagt darüber oft mehr aus, als die umfangreichsten gelehrten Untersuchungen. Hier äußert sich seine Daseinsfreude am unverfälschtesten, im Volkslied sind Schmerz und Freude am ursprünglichsten, hier entspringt der sich stets erneuernde Quell seiner Kraft. Es ist das Verdienst Georg Koteks, dies erkannt und die Pflege und Erforschung von Volksmusik und Volkstanz zu seiner besonderen Aufgabe gemacht zu haben. Sein Vorhaben erforderte enormen Fleiß, viel Geduld und aufreibende Nachforschungen.

Bürgermeister Jonas sagte, es mag sein, daß man vor einigen Jahrzehnten eine Tätigkeit wie die von Prof. Dr. Kotek noch als Spielerei bezeichnet hat. Heute weiß man sehr genau, daß es eine Arbeit wissenschaftlichen Charakters ist, wenn man die alten Schätze der Volkskultur sammelt. Und deshalb weiß man auch sehr gut welche Bedeutung das Lebenswerk von Prof. Kotek hat. Kotek möge die Ehrenmedaille als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung entgegennehmen. Der Ausgezeichnete tritt damit in den Kreis hervorragender Männer und Frauen ein, die im Interesse Wiens ihr Bestes gegeben haben. Mit diesen Worten überreichte der Bürgermeister unter dem Beifall der Ehrengäste die hohe Auszeichnung.

- - -

#### Gemeinde Wien erhöht Pflegegeld für Pflegekinder

=====

24. März (RK) Im März 1955 wurde durch einen Beschluß des Wiener Gemeinderates das Pflegegeld für Pflegekinder neu festgesetzt. Seit damals bezahlt das Jugendamt der Stadt Wien Familien, die städtische Pflegekinder aufnehmen, für Kinder von 0 bis 18 Monaten 350 Schilling monatlich und für Pflegekinder von 18 Monaten bis zu 18 Jahren 300 Schilling monatlich. Für Pflegekinder in Pflegegroßfamilien werden nach einem Beschluß des Gemeinderates vom Dezember 1957 450 Schilling monatlich gewährt.

Der städtische Wohlfahrtsreferent Vizebürgermeister Honay beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Erhöhung der Pflegegelder, die vor allem auch dazu dienen soll, neue Pflegeplätze in Wien zu gewinnen. Das Jugendamt geht dabei von dem Standpunkt aus, daß auch die beste Anstalt niemals das Familienleben ersetzen kann. Besonders Säuglinge und Kleinstkinder entwickeln sich in Pflegefamilien weit besser als in Anstaltspflege. Vizebürgermeister Honay schlug vor, die Pflegegelder ab 1. April 1959 für Kinder unter 18 Monaten von 350 auf 550 Schilling, für Kinder über 18 Monaten bis 18 Jahre von 300 auf 500 Schilling und für Kinder in Pflegegroßfamilien (ohne Altersrücksicht) von 450 auf 650 Schilling monatlich zu erhöhen. Für die Gemeinde Wien er-

./.

geben sich daraus noch für das heurige Jahr Mehrausgaben in Höhe von 1,4 Millionen Schilling.

Das Pflegegeld wird von der Stadtverwaltung bekanntlich 13mal im Jahr ausbezahlt. Der 13. Bezug wird stets im November angewiesen. Zu der Geldleistung tritt auch noch die kostenlose Beistellung von Bekleidung. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, wie zum Beispiel für schwachsinnige, körperbehinderte oder sonst größerer Betreuung bedürftiger Kinder, können die Pflegegeldsätze noch um 50 Prozent erhöht werden. Die Prämie für die Haftpflichtversicherung für die Pflegeeltern trägt der Wiener Magistrat. Erhalten Pflegekinder eine Lehrlingsentschädigung, so wird diese auf das Pflegegeld nicht angerechnet.

Die Gesamtzahl der städtischen Pflegekinder in Familien und Heimen beträgt gegenwärtig 5.432. Davon sind 4.388 Kinder in Heimen untergebracht, von denen wieder 2.433 in städtischen und 1.955 in fremden Anstalten aufgenommen worden sind. In dieser Zahl sind die vielen Säuglinge und auch die debilen und körperbehinderten Kinder enthalten, für die eigentlich nur eine Anstaltsbetreuung in Frage kommt.

Pflegekinder, die von Pflegefamilien aufgenommen worden sind, gibt es 1.044. Davon wieder sind 589 Kinder bei Wiener Pflegefamilien, 76 Kinder innerhalb zehn Pflegegroßfamilien in Wien, 191 Kinder in Pflegefamilien in Niederösterreich, 20 Kinder in zwei Pflegegroßfamilien in Niederösterreich, 114 Kinder in Pflegefamilien in der Steiermark, 45 im Burgenland, fünf in Oberösterreich, zwei in Kärnten und je ein Kind in Salzburg und in Tirol untergebracht.

Der Wiener Stadtsenat hat dem von Vizebürgermeister Honay gestellten Antrag zugestimmt. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung über diese allgemeine Erhöhung des Pflegegeldes endgültig beschließen.

- - -

Neue Subventionen der Wiener Landesregierung  
=====100.000 Schilling für die Biologische Station Wilhelminenberg

24. März (RK) Die Wiener Landesregierung bewilligte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge in der Gesamthöhe von 270.000 Schilling. Davon sind 100.000 Schilling für die "Gesellschaft der Freunde der Biologischen Station Wilhelminenberg" bestimmt. Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, die Tätigkeit dieser wichtigen und anerkannten Forschungsstätte zu sichern und ihr beim Ausbau der Einrichtungen ideell und materiell zu helfen. Dem Protektorenkomitee gehören bedeutende Gelehrte aus der ganzen Welt an, die damit ihr Interesse an der Verhaltensforschung und am Wirken der Station bekunden. Die Biologische Station hat von der Wiener Landesregierung auch schon in den letzten vier Jahren je 100.000 Schilling erhalten. Mit diesen Subventionen konnten mehrere arbeitstechnisch wichtige Räume eingerichtet werden. Mehr als 10.000 Besucher wurden gezählt, die an Führungen durch die Station teilgenommen haben. Die heute von der Stadt Wien gewährte Subvention ist für den Fortbestand der Station und für ihren weiteren Ausbau von großer Bedeutung.

65.000 Schilling werden für die Herausgabe des Wiener Literarischen Almanachs 1959 unter dem Titel "Lebendige Stadt" zur Verfügung gestellt. Das Werk ist wieder eine Auslese repräsentativer Wiener Autoren aller literarischen Sparten und gibt einen interessanten Querschnitt durch das heimische Schrifttum mit Zeichnungen, Farbreproduktionen und bibliographischen Angaben. Der Literarische Almanach erscheint heuer bereits zum sechsten Male.

Das Theater der Courage erhält 40.000 Schilling und das Theater am Parkring 30.000 Schilling. Diese beiden Kleinbühnen können vor allem in der jetzigen Theatersaison auf ausgezeichnete kulturelle Leistungen hinweisen.

Dem Verband der Amateurfotografenvereine Österreichs wurden 15.000 Schilling für die Durchführung der 8. Internationalen Fotoausstellung "Austria 1959" zugesprochen. Diese Ausstellung wird

Im Juni und Juli dieses Jahres veranstaltet die Gesellschaft bildender Künstler Wiens-Künstlerhaus in Venedig eine Ausstellung, zu der sie von der Stadtverwaltung von Venedig eingeladen worden ist. Es handelt sich dabei um eine Erwidernng der Ausstellung "50 Jahre Venezianische Malerei", die während der Frühjahrsausstellung 1958 im Wiener Künstlerhaus zu sehen war. Die heute bewilligte Subvention von 10.000 Schilling ist ein Beitrag zu den Herstellungskosten des Kataloges.

Ebenfalls 10.000 Schilling erhält der Österreichische P.E.N.-Club für die Durchführung seiner Veranstaltungen.

- - -

#### Personalschrichten

=====

24. März (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute die Magistratsräte Franz Cbermaier (Magistratsabteilung 2) und Dr. Walter Rath (Magistratsabteilung 64) zu Obermagistratsräten und Amtsrat Karl Hasenhündl (Lager- und Kühlhaus AG) zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

#### Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetz wird novelliert

=====

24. März (RK) Stadtrat Afritsch hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf für eine Abänderung des Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetzes 1952 eingebracht. Bisher wird neugeschaffener Wohnraum nur bis zu einer Nutzfläche von 120 Quadratmetern pro Wohnung berücksichtigt. Nun soll eine Anpassung an die mit Wohnraumbeschaffung befaßten Bundesgesetze erfolgen. Diese beziehen sich aber jeweils auf eine Nutzfläche von 130 Quadratmetern. Dieses Höchstmaß ist auch in den Richtlinien für die "Neue Wiener Wohnbauaktion" vorgesehen.

Mit dieser Novelle wird sich der Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

- - -

Häufung von Kinderlähmungsfällen im 6. Bezirk  
=====Vizebürgermeister Weinberger berichtet im Stadtsenat - Geimpfte  
Kinder erkranken nur leicht

24. März (RK) Im Wiener Stadtsenat hat heute der städtische Gesundheitsreferent Vizebürgermeister Weinberger über eine Häufung von Kinderlähmungsfällen in Mariahilf berichtet. Seit dem 1. Jänner dieses Jahres bis heute, Dienstag, den 24. März, wurden 20 Fälle gemeldet. Sechs davon sind gestorben. Bei fast allen Erkrankungs-fällen handelte es sich um Kinder, die nicht geimpft worden waren. Nur zwei Kinder sind einmal geimpft worden, und zwar zwei Tage, bzw. sieben Tage vor der Erkrankung, sodaß kein Zusammenhang zwischen Impfung und Erkrankung besteht. Die einmalige Impfung selbst konnte selbstverständlich noch keinen Schutz gewähren. Ein Kind, das ordnungsgemäß dreimal geimpft wurde, ist nur ganz leicht und ohne jegliche Lähmungserscheinungen erkrankt.

Die meisten Kinderlähmungsfälle traten in den letzten Wochen auf. Allein aus dem 6. Bezirk stammen 13 Fälle. Sie betreffen neun im Bezirk selbst wohnende Personen und vier Personen, deren Infektion durch direkten oder indirekten Kontakt mit Kranken des Bezirkes erfolgte.

Von der Häufung der Kinderlähmungsfälle im 6. Bezirk ist vor allem das Gebiet zwischen Gürtel und Amerlingstraße betroffen. Am stärksten trat die Kinderlähmung in dem Privatkindergarten der Barmherzigen Schwestern in der Gumpendorfer Straße 106 auf (sechs Fälle) und im städtischen Kindergarten Grabnergasse (drei Fälle, davon ein Fall die Mutter eines Kindes).

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat zur Bekämpfung alle gesetzlichen Maßnahmen ergriffen, das sind Sperre der Kindergärten, Berufsverbot für die infektionsbedrohten Personen und Desinfektion. Außerdem wurde, um Komplikationen bei möglicherweise bereits infizierten Kindern zu vermeiden, mit den Kinderlähmungsimpfungen in diesem Gebiet bis Ende des Monats ausgesetzt.

Saisonbeginn für die Stadtpark-Menagerie  
=====

24. März (RK) Große Aufregung gab es heute nachmittag wieder beim Stadtparkteich. Die Kronenkraniche, die weißen und schwarzen Schwäne und eine größere Zahl Enten verschiedenster Arten wurden von den städtischen Gärtnern aus ihren Winterquartieren in die freie Natur entlassen. Mit viel Geschnatter und Flügelschlagen begrüßten die Tiere ihren gewohnten Teich. Die winterfesten Pfaue waren das ganze Jahr über im Stadtpark geblieben. Jetzt fehlen nur mehr die Störche, Flamingos und Pelikane, die erst dann ihr Sommerquartier aufsuchen dürfen, wenn das Wetter zuverlässig warm bleibt.

Aber nicht nur die "städtischen" Tiere haben sich im Stadtpark neben den Tauben, Spatzen und Amseln wieder niedergelassen. Seit einiger Zeit leben ungefähr 40 Stück Wildenten rund um dem Stadtparkteich, die sich diese grüne Insel in der Großstadt für ihr Brutgeschäft ausgesucht haben. Auch im Wasserpark in Floridsdorf, im Wertheimsteinpark in Döbling und sogar im Währinger Park wurden heuer brütende Wildenten beobachtet.

Der Osterhase in den städtischen Gärten

Wie jedes Jahr sorgt auch heuer das Stadtgartenamt zu den Osterfeiertagen in den städtischen Parkanlagen dafür, daß die Kinder den Osterhasen persönlich kennenlernen können. Vom Karfreitag bis Ostermontag sind im Stadtpark im Schildkrötenterrarium und im Türkenschanzpark im Rehgehege mehrere Osterhasen zu sehen. Außerdem gibt es im Stadtpark, dann im Türkenschanzpark und im Wasserpark in Floridsdorf kleine Osterlämmchen, die die Kinder bewundern und streicheln dürfen.

- - -

## Schweinemarkt vom 24. März

=====

24. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 8.204; Ausland: Bulgarien 269, Polen 550, Summe 9.023.  
Gesamtauftrieb: 9.023.

Preise: Extremware 13.80 bis 14.- S, 1. Qualität 13.20 bis  
13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12.- bis 12.80 S,  
Zuchten 11.50 bis 12.50, Altschneider 10.- bis 11.- S. Ausländische  
Schweine notierten: Bulgarien 12.50 bis 13.- S, Polen 13.- bis  
13.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um einen Groschen und beträgt 12.91. Der Durchschnittspreis  
für ausländische Schweine ermäßigte sich um 15 Groschen je Kilo-  
gramm und beträgt 13.08 S.

- - -